

Lexi-e-Domi

Wie man zur Potter wird

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Textausschnitt:

Meine Geschichte es Wert erzählt zu werden, und genau das habe ich jetzt vor.Ihr denk euch bestimmt was an meiner Geschichte so toll ist, dass sie erzählt werden sollt. Nun das sag ich euch. Wie viele Hexen kennt ihr die mit Draco Malfoy zusammen waren und nun mit Harry Potter verheiratet sind?

Vorwort

Hallo,

schön das ihr euch auf meine Fanfiktion verirrt habt.

Ich hoffe sie wird euch gefallen :D

Mir gehört absolut nichts, außer Cora Larkson und die Idee hinter der FF .

Alle weitem Charaktere haben wir J.K. Rowling zu verdanken.

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog + 1. Kapitel
2. 2. Kapitel
3. 3. Kapitel
4. 4. Kapitel
5. 5. Kapitel
6. 6. Kapitel
7. 7. Kapitel

Prolog + 1. Kapitel

Prolog:

Hallo, mein Name ist Cora, Cora Larkson.

Ich bin eine ganz normale Frau. Naja fast normal.

Ich bin eine Hexe, bin mit einem Zauberer verheiratet und unsere Kinder sind ebenfalls magisch. Aber ansonsten bin ich stinknormal.

Trotzdem ist meine Geschichte es wert erzählt zu werden. Und genau das habe ich jetzt vor.

Ihr denkt euch bestimmt was an meiner Geschichte daran so toll ist, dass sie erzählt werden sollte.

Nun, um das zu beantworten, stelle ich euch eine Frage:

Wie viele Hexen kennt ihr die mit Draco Malfoy zusammen waren und nun mit Harry Potter verheiratet sind?

Eben, genau deshalb ist meine Geschichte so besonders.

Die Geschichte von Cora Potter geb. Larkson.

Kapitel 1:

1-3 Jahr:

Nun ich wurde mit 11 Jahren in Hogwarts eingeschult.

Ich kam nach Hufflepuff, was auch keine große Überraschung war, meine Eltern kamen auch daher.

Was es über mich auch noch zu sagen gibt: ich bin ein Vollblut. Ich weigere mich das Wort Reinblut zu verwenden, da mein Blut nicht reiner ist, als das von anderen.

In meinem Haus freundete ich mich mit Susan Bones und Hannah Abbott an.

Besonders fleißig war ich als Schülerin nie und musste mit dementsprechend bissige Kommentare von den Lehrern anhören.

Das einzige Fach in dem ich wirklich gut war, war Kräuterkunde. Deshalb verstand ich mich auch mit Neville Longbottem sehr gut.

Ansonsten hielt ich mich immer von den Schülern aus den anderen Häusern fern.

Ich war mit dem goldenen Trio im gleichen Jahrgang. Ich schaute natürlich zu ihnen auf und bewunderte sie für die, nunja, Heldentaten.

Ihr erstes Jahr war wirklich beeindruckend. Mit elf hätte ich mich niemals getraut gegen einen Troll anzutreten!

Aber Harry war viel mutiger und ja, ich geb's zu, in meinem ersten Jahr habe ich ganz schön für ihn geschwärmt und wäre gerne mit ihm befreundet gewesen. Auch weil er der jüngste Sucher seit fast einem Jahrhundert war. In diesem Punkt war ich allerdings nicht die einzige. Meinen Freundinnen Hannah und Susan ging es ganz ähnlich.

Im zweiten Jahr war diese furchtbare Sache mit der Kammer des Schreckens, wo so viele Schüler angegriffen wurden. Ich muss gestehen, dass ich eine der Ersten war, die davon überzeugt war, Harry Potter wäre der Erbe von Slytherin. Und das hat mir das ganze Jahr über Angst eingejagt. Zum Glück konnte die Kammer rechtzeitig geschlossen werden und alle Versteinerten wurden wieder befreit.

Das dritte Jahr fand ich wirklich erschreckend.

Die ganze Zeit diese Dementoren und dann auch noch der Massenmörder Sirius Black, der aus Askaban entflohen war und dann in die Schule eingebrochen ist!

Ich war wirklich froh, als ich wieder zu Hause war.

Jetzt im vierten Jahr hoffe ich auf ein wenig Ruhe, eine Zeit in der ich nicht ständig Angst haben muss.

Ich wollte mal ein bisschen lernen, dass hätte wenigstens meinen Noten gut getan.

Aber wie sollte es auch anders sein, standen die Sterne nicht sonderlich gut für dieses Jahr.

Es fing ja schon mit dem Angriff bei der Weltmeisterschaft an, zum Glück war ich da nicht dabei. Rückblickend war schon der Todesserangriff bei der Quidditchweltmeisterschaft ein Anzeichen dafür, dass es alles andere als friedlich ablaufen sollte.

2. Kapitel

Es war der erste September. Ich saß mit meinen Freundinnen an unserem Haustisch und wartete auf die Auswahl der Erstklässler.

„Cora, hast du das von der Weltmeisterschaft mitbekommen?“, fragte mich Hannah ganz aufgeregt. Ich nickte: „Klar, zum Glück war ich nicht da. Mein Vater wollte mit mir hin, aber ich hatte abgelehnt.“

Susan fing sofort das Schwärmen an: „Ach, ich hätte gerne Viktor Krum auf dem Besen erlebt. Er ist einfach ein Traum von einem Mann.“

Ich fing an zu kichern.

Hannah schielte zu Anthony Goldstein. Ich wusste, dass unsere Hannah in ihn verschossen war.

Ich seufzte. Das wiederum ließ Susans Aufmerksamkeit wieder zu mir wandern. Als ich seufzte wandte sich Susan wieder mir zu.

„Komm schon Cora du bist bestimmt auch verliebt oder schwärmst mindestens. Was ist mit Longbottom? Mit dem verstehst du dich doch gut.“ Hannah nickte bestätigend.

Ich schüttelte nur den Kopf.

„Neville und ich? Nein ich glaube nicht, er ist nett, mehr aber nicht. Ich habe jemand anderen im Auge.“ Ich versuchte so unauffällig wie möglich zu Draco Malfoy zu schauen, aber den beiden fiel es natürlich auf und sie folgten meinem Blick.

„Oh Merlin, Cora sag jetzt bloß nicht du meinst Malfoy. Das ist ein Widerling Sonderklassen.“ Tat Hannah ihre Meinung kund.

Im Stillen gab ich den beiden Recht: Malfoy war ein Widerling, allerdings ein ausgesprochen attraktiver.

Ich hoffte nur, dass ich vielleicht eine Chance bei ihm haben würde.

Immerhin war ich ein Vollblut und auch nicht gerade hässlich.

Gut, ich war nicht sehr groß, aber meine rotblonden Haare, die mir glatt bis zu den Schulterblättern fielen, und meine kobaltblauen Augen hatten durchaus ihren Charme.

Immerhin waren meine Haare nicht weasley-rot, sondern eher hellblond mit einem ganz leichten Rotstich, der nur auffiel, wenn das Licht richtig schien.

Und für meine 14 Jahre hatte ich schon schöne Kurven, mit denen ich mich durchaus sehen lassen konnte. Jetzt musste ich nur noch Malfoy auffallen und das nicht negativ.

Das war einfach die große Herausforderung.

„Naja ich hoffe einfach wir haben dieses Jahr das ein oder andere Fach mit den Slytherins.“, sagte ich und Hannah schlug ihren Kopf gegen den Tisch.

„Natürlich werden wir Unterricht mit denen haben, uns bleibt ja nichts erspart.“, fauchte Susan.

Ich rollte nur mit den Augen.

„Wirklich Cora ich verstehe dich nicht. Es gibt wirklich viele Jungs, die auf dich stehen. Du bist lustig, siehst gut aus und bist super nett. Du kannst dir die Jungs quasi aussuchen, warum ausgerechnet Malfoy?“, wollte Susan händeringend wissen.

Ich zuckte nur mit den Schultern.

„Naja er ist intelligent und sieht gut aus. Er kann gut Quidditch spielen.“

Hannah seufzte theatralisch.

„Intelligent sind auch die Schüler aus Ravenclaw.“

Marcus Belby zum Beispiel steht auf dich, so wie der dich immer ansieht.

Wenn du Jungs mit Humor haben willst such‘ dir jemanden aus unserem Haus. Und sag nicht, dass dir nicht aufgefallen ist wie Cedric dich anschaut. Der flirtet doch nur mit dieser Chang um dich eifersüchtig zu machen. Unser Justin Finch-Fletchley mag dich auch, weißt du.

Und wenn du jemanden haben willst der gut Quidditch spielt, halte dich an Harry Potter, für den hast du doch eh schon geschwärmt. Da hast du sogar eine Herausforderung, weil er nicht auf dich steht. Oder falls du einfach jemanden haben willst, der nett ist, dann schnapp dir Longbottom.“

Ich lauschte Hannahs Monolog und verzog nur genervt das Gesicht.

„Merlin Hannah, hörst du dir manchmal zu.“

Das klingt fast so als würde mir die ganze Schule zu Füßen liegen. Komm schon, das bildest du dir alles ein. Schön und gut, mit Justin gebe ich dir vielleicht Recht.

Aber mal ganz im ernst. Was will ich mit einzelnen Personen wenn Draco Malfoy das alles verbindet.“

Susan lachte leise auf, aber es klang eher verzweifelt und fast schon hysterisch.

„Komm schon Cora das ist nicht dein ernst. An ihm beißt du dir die Zähne aus.

Aber vermutlich ist es genau das was dir gefällt. Du musst dich anstrengen um ihm zu gefallen. Nun vergiss ihn. Ich bitte dich, vergiss ihn und such‘ dir einen anderen, jemand Besseres!“

Ich sah mich unauffällig im Saal um.

Klar fiel mir schon auf, dass es ein paar Jungs gab, die mich ansahen, aber so übertrieben, wie Hannah es hinstellte, war es nun doch nicht.

Während wir drei miteinander sprachen wurde das Essen wieder weg gezaubert und Dumbledore hielt seine Rede.

Es war das Übliche, die Liste der verbotenen Sachen wurde erweitert, der verbotene Wald, war immer noch verboten und die Schüler der ersten und zweiten Klasse durften nicht nach Hogsmeade.

Da es diese Rede jedes Jahr gab klingte ich mich einfach aus.

Ich beobachtete lieber Draco Malfoy.

Mir kam es so vor als wären seine Haare etwas seidiger.

In Gedanken stellte ich mir vor, wie sich diese Haare wohl anfühlen würden.

„Malfoy kannst du dieses Jahr zumindest beim Quidditch nicht bewundern.“, sagte Hannah unvermittelt und holte mich dadurch unsanft aus meinen Gedanken.

Mein Kopf schellte zu ihr herüber.

„Wieso?“ fragte ich nur.

Plötzlich ertönte ein lautes Krachen und dann flogen die Eingangstüren auf.

Jemand kam mit lautem Klonken hereingestapft, aber er interessierte mich nicht. Mein Blick lag auf Hannah.

Ich wollte lieber wissen, wieso Malfoy dieses Jahr kein Quidditch spielte.

Hannah sah mich an und flüsterte: „Hat unser lieber Schulleiter gerade gesagt: dieses Jahr gibt es kein Quidditch.“

Ich ließ den Kopf sinken. Das war doch nun wirklich unfair, nahezu grausam.

Neben mir zog Susan die Luft scharf ein.

Ich sah sie nur verständnislos an dann erklärte sie.

„Also Cora manchmal wärst du echt gut dran, wenn du den Lehrern mal zuhören würdest.

Dumbledore hat gerade gesagt, dass dieses Jahr das Trimagische Turnier auf Hogwarts stattfinden wird.“

„Also, das erklärt natürlich alles!“ sagte ich sehr sarkastisch.

Hannah und Susan teilten sich einen genervten Blick.

Dann standen wir auf und machten uns auf den Weg zu unseren Schlafsaal.

3. Kapitel

Mir blieb wirklich nichts erspart.

Nicht nur, dass die Schule immer furchtbar früh beginnen musste. Nein, ich hatte jetzt auch noch in den ersten zwei Stunden Geschichte der Zauberei. Und nein, ich konnte nicht einfach - wie andere Schüler - in diesem Unterricht schlafen.

Hannah und Susan waren Frühaufsteher und natürlich topfit. Was für mich bedeutete, dass die beiden mir ein Ohr abkauten und fruchtbar beleidigt waren, wenn ich mal einschlafen sollte.

Ich meine, ich konnte noch nicht einmal Draco Malfoy beobachten, weil wir mit den Ravenclaws Unterricht hatten.

Dafür hatte Hannah einen super Blick auf Antony Goldstein.

Ich weiß auch nicht, wie die zwei Stunden umgegangen sind, jedenfalls sind sie es. Nun hatten wir eine Doppelstunde Zauberkunst mit den Slytherins. Hannah und Susan murrten etwas, aber ich freute mich.

„Oh nein. Blondchen genau vor uns.“, wisperte Susan. Ich blickte geradeaus und sah ihn.

Er lachte gerade mit Crabbe und Goyle vermutlich hatten sie wieder jemanden geärgert und in diesen Moment beschloss ich, dass ich sein Lachen liebte. Wie eigentlich alles an ihm. Dann bemerkten die drei Jungs uns.

„Ach nein, wenn das nicht Larkson ist, die Geliebte von dieser Null Longbottom.“, höhnte er. Die Slytherins grölten vor Begeisterung.

Hannah blickte mich mit einem Blick an, der verdächtig nach ‚Ich hab’s dir ja gesagt‘ aussah. Susan versuchte sich mit einigem Erfolg unsichtbar zu machen.

„Weißt du Malfoy, wenigstens mag mich jemand!“, konnte ich mir einfach nicht verkneifen und sah spöttisch zu ihm rüber.

Ich hatte ein ziemlich freches Mundwerk, was mir schon einige Male Ärger eingehandelt hatte. Jetzt zum Beispiel könnte ich mir schon wieder auf die Zunge beißen.

Ich wollte bei ihm ja nicht negativ auffallen und tat ich es doch!

Nun mischte sich auch noch Nott ein.

„Ich kann echt nicht verstehen, Larkson, das du dich mit so einer Null abgibst. Aber falls du genug von Longbottom haben solltest: Ich stehe dir jederzeit zur Verfügung...“, sagte er ziemlich anzüglich.

Ich wusste nicht ob ich laut auflachen oder kotzen sollte. Deshalb sagte ich einfach nichts, sondern schenkte ihm nur ein herablassendes Lächeln. Hinter mir schnappte Susan laut nach Luft. Auch Hannah war verblüfft.

Nun, es war wohl ein Schock für die beiden, dass sich sogar ein Slytherin –für mich interessierte. Aber leider der Falsche!

Selbst für Malfoy war es eine Überraschung, denn er wandte sich gleich ab zu Nott. (er wandte sich sofort an Nott. „Merlin, was ist nur los mit dir? Das ist eine dämliche Hufflepuff, vermutlich sogar ein dreckiges Schlammblood!“, fauchte er.

Auf mein Gesicht stahl sich ein Grinsen.

„Tut mir ja leid dir das sagen zu müssen Malfoy, aber in meinem Blut befindet sich ungefähr genauso viel Muggelblut wie in deinem. Nämlich gar keins!“

Der Ausdruck, der in Malfoys Gesicht trat, war einfach herrlich. Er zeigte Überraschung und eine Spur Neugierde. Und genau diese Neugierde, wollte ich mir zu Nutze machen. Ich ging langsam auf ihn zu und blieb dicht vor ihm stehen. Er war immer noch völlig verblüfft.

Leider war er gut einen Kopf größer als ich, sodass ich meinen Kopf heben musste um ihm ins Gesicht zu schauen.

Also nahm ich einfach meine rechte Hand, legte sie ihm auf die Schulter und stellte mich auf die Zehenspitzen.

Jetzt war ich etwa so groß wie er, ich beugte mich zu seinem Ohr und raunte: „Na überrascht, Malfoy?“

Dann drehte ich mich um und ging zurück zu Hannah und Susan. Mittlerweile hatte Professor Flitwick das Klassenzimmer geöffnet. Die Schüler strömten nur so herein. Natürlich auch Hannah, Susan und ich. Meine warfen mir teils bewundernde, teils genervte Blicke zu. Klar nicht jeder würde sich trauen Draco Malfoy so zu behandeln, andererseits war man von mir nichts anderes gewöhnt.

Als letztes betrat besagter Junge den Raum.

Flitwick begann sofort mit dem Unterricht. Es war relativ langweilig, gerade weil Hannah und Susan dem Unterricht folgten und ich mich so nicht mal ablenken konnte. Deshalb nutzte ich die Zeit, um Malfoy zu beobachten.

Ich fand es sehr interessant, wie er sich auf die Unterlippe biss, weil der Zauber bei ihm nicht gelingen wollte.

„Miss Larkson, da sie den Platzierungszauber offenbar – im Gegensatz zu allen anderen – bereits beherrschen, würde ich sie bitten ihre Mitschüler an ihrem Erfolg teilhaben zu lassen und den Zauber vorzuführen!“, holte mich die unsanfte Rüge meines Lehrers zurück auf den Boden der Tatsachen.

Ich hasste mich dafür, dass Professor, dass Professor Flitwick meine mangelnde Aufmerksamkeit aufgefallen war. Ich wusste noch nicht einmal die Zauberformel.

Heimlich schielte ich zu Hannah, aber sie hatte nur ein verschlossenes Gesicht für mich, was wohl so viel heißen sollte wie ‚selber Schuld!‘

Auch Susan half mir nicht weiter. Justin zwei Plätze weiter links zeigte mir die Zauberstabbewegung, was zwar ohne Frage lieb gemeint war, mir aber ohne Spruch nichts brachte.

Ich machte es kurz und schmerzlos und beschloss, dem Professor zu gestehen, dass ich den Zauber nicht konnte.

Tja, kostete mich und mein Haus 10 Punkte. Und einen gehässigen Blick von Malfoy.

Wenigstens hatten wir in der nächsten Stunde Kräuterkunde. Das hieß, ich konnte die verlorenen Punkte wieder rein holen. Und zum Glück nahm auch Zauberkunst endlich ein Ende.

Hannah, Susan und ich wollten uns gerade auf den Weg zu Kräuterkunde machen, als uns eine Stimme aufhielt.

„Hey Larkson, bilde dir wegen der Aktion vor Zauberkunst ja nichts ein. Ich wusste nur nicht, dass so was Dummes und Hässliches, wie du, ein Reinblut ist. Aber was erwarte ich? Vermutlich bist du eine elende Blutsverräterin.“, rief Malfoy mir hinterher.

Ich fragte mich schon, ob überhaupt noch was kam. Immerhin war meine Aktion schon eine Weile her.

Ja, tat es wie ich merkte.

Meine beiden Freundinnen versuchten vergeblich mich weiter zu zerren und einen Streit zu verhindern. Aber ich und mein loses Mundwerk...

„Sag mal Malfoy, bist du blind?! Ich sehe verdammt gut aus. Aber wenigstens wissen andere Leute das durchaus zu schätzen!“, sogleich wandte ich mich an den Jungen, neben Malfoy, „Hey, Nott, ich krieg den Zauber von Flitwick nicht hin. Kannst du mir nicht Nachhilfe geben?“

AHHHHH, ich hasste mich in diesem Moment. Ich hatte nicht nur Malfoy beleidigt, was ohne Frage keine gute Anmache war, nein, ich flirtete auch noch mit Theodore Nott! Verdammt, was wenn Malfoy tatsächlich glaubte, dass ich auf den stand?

„Klar Larkson, heute um 5 in der Bibliothek.“, stimmte er auch sofort zu und zwinkerte unverfroren.

„Tickst du noch ganz richtig?“, fuhr Malfoy ihn an.

Der zuckte nur mit den Schultern und machte sich auf zum nächsten Unterricht.

Wir drei folgten seinem Beispiel und gingen ins Gewächshaus.

„Merlin, Cora! Ich kann mich Malfoys Worten nur anschließen: Du tickst nicht ganz richtig!“, regte sich Hannah gleich auf.

„Oh Cora, sag mir jetzt bitte, dass es dir nicht egal ist mit welchem Slytherin du zusammen kommst!“, flehte Susan mit großen Augen.

Ich hatte wirklich das große Bedürfnis meinen Kopf gegen die Wand zu hauen. Und zwar so lange, bis ich nicht mehr spürte, dass es wehtat.

„Nein, Merlin, bewahre! Mir ist natürlich nicht egal mit welchem Slytherin ich zusammen komme. Ich will Malfoy, sonst keinen!“

Hätte ich gewusst was diese Aussage für mich noch bedeuten würde, nie laut ausgesprochen!

4. Kapitel

So nach langen warten, endlich ein neues Kap. Tut mir leid, das ihr so lange wartet musstet.

Vielen Dank an Turboeule für die erste Rückmeldung, es freut mich sehr das du Cora sympathisch findest, ich hoffe du tust es auch weiterhin.

So nun will ich mal nicht weiterhin quatschen, viel Spaß :D

Die folgenden sechs Wochen waren nicht sehr spannend. Obwohl ich sagen musste, dass die Nachhilfestunden mit Nott sehr lustig waren.

Er hatte wohl begriffen, dass es mit mir an einem Nachmittag nichts werden würde, weshalb er mich fragte ob wir uns nicht wieder treffen könnten. Hannah hatte mich davor bequatscht, dass ich es als Chance für gute Noten sehen sollte. Mit diesen Gedanken bejahte ich den Vorschlag von Nott. Nun war das anfangs wirklich vielversprechend. Aber nach dreieinhalb Wochen hörte ich auch ihm nicht mehr zu.

Alles war spannender als DAS.

Letzte Woche hat es ihm dann gereicht. Er meinte, wenn ich wirklich den Willen hätte mich zu verbessern, könnte ich gerne noch mal zu ihm kommen. Aber nicht so. Es war mir egal.

Ich wusste schon lange, dass ich ein hoffnungsloser Fall war. Hannah und Susan hatten mich schon im zweiten Jahr aufgegeben.

Susan meinte immer, je älter ich werde, desto weniger beteilige ich mich am Unterricht. Sie hatte Recht.

Aber ehrlich mal! Ein 14-jähriges Mädchen hatte anderes zu tun, als sich im Unterricht zu beteiligen. Zum Beispiel Malfoy anzuschmachten, um nur eine der vielen Möglichkeiten zu nennen. Aber das sah wohl nur ich so.

Wir hatten mal wieder Montag.

Vom Frühstück kriegte ich nicht viel mit, da ich mich konzentrieren musste nicht in meinem Essen einzuschlafen.

In Geschichte der Zauberei kaute mir Hannah mal wieder ein Ohr ab. Dabei wollte ich doch nur schlafen. Ach, was es vielleicht auch noch zu sagen gibt.

Mit Mad-Eye Moody gab es jetzt einen weiteren Lehrer, der mich auf dem Kicker hatte.

Susan meinte, ich sei selbst schuld, weil ich im Unterricht eingeschlafen sei und gesagt habe, dass der Wasserstahlzauber, mit dem Susan oder Hannah mich jeden Morgen weckten, ziemlich unverzeihlich für mich sei.

Das kostete mich 50 Hauspunkte und die ohnehin nicht im Übermaß vorhandene Sympathie unseres Lehrers.

Ich hatte es in den ersten sechs Wochen sogar geschafft mir Nachsitzen bei Snape einzuhandeln, da ich im Unterricht nicht aufgepasst hatte und so der Trank misslang.

Nun gut, weiter im Text.

Nach Geschichte der Zauberei hatten wir Zauberkunst. Hannah, Susan und ich standen vor der verschlossenen Tür.

Die beiden warteten darauf, dass Professor Flitwick die Tür öffnete und ich auf die Slytherins.

Sie kamen auch schon auf uns zu. Draco Malfoy an der Spitze sah einfach unverschämt gut aus.

„Hey Larkson, pass auf, dass du nicht sabberst!“, riet mir Malfoy in selbstgefälligem Ton.

Ich zog nur eine Augenbraue hoch, während die Slytherins lachten. Ich hatte irgendwie das Gefühl, als würde hinter Malfoys Bemerkung noch mehr stecken. Natürlich irrte ich mich nicht. Wäre ja auch zu einfach gewesen. Er kam direkt auf mich zu und stemmte seinen rechten Arm an der Wand, neben meinen Kopf, ab.

„Tja Larkson, ich hab gehört du stehst auf mich.“ Malfoys Gesicht zierte ein arrogantes Grinsen. Nun war es an mir Fassung zu zeigen. Ich setzte mein unschuldigstes Lächeln auf und sagte zuckersüß:

„Malfoy ich sag's ja nicht gerne, aber du solltest die Finger von den Halluzinogenen lassen. Die tun dir offensichtlich nicht gut, wenn du dir diesen selbstverliebten Schwachsinn schon selbst zusammenreimst! Mal ehrlich, wie kommst du auf diesen Blödsinn?“ Mein Gegenüber zuckte nur mit den Schultern und schaute scheinbar desinteressiert seine Fingernägel der linken Hand an.

„Ach, ich weiß nicht.... Chang erzählt es gerade der ganzen Schule. Sie muss wohl dich und deine Freundinnen belauscht haben.“, jetzt wandte er sich wieder mir zu und Grinsen nahm wirklich beängstigende Züge an, „- dein genauer Wortlaut war scheinbar ‚Ich will Malfoy, sonst keinen! ‘ Tja und da ich der einzige Malfoy an der Schule bin, kann es ja nur ich sein.“

Die ganzen Slytherins hinter ihm brachen in Gelächter aus.

In meinem Kopf setzte sich Stück für Stück ein ausgeklügelter Mordplan zusammen und zum ersten Mal verfluchte ich mich selbst, dass ich im Unterricht nicht aufgepasst hatte. Der Todesfluch wäre jetzt wirklich nützlich. So musste ich Cho Chang eben mit bloßen Händen töten, aber auch das sollte ich hinkriegen.

Was mir natürlich nicht auffiel war, dass Malfoy immer noch dabei war mein Gesicht zu studieren.

Ich bemerkte, dass Professor Flitwick kam und ich war noch nie so erleichtert gewesen ihn zu sehen, wie in diesem Moment.

Auch Malfoy sah ihn, was ihn aber nicht daran hinderte sich zu meinem Ohr runter zu beugen. „Überrascht?“, raunte er mir zu und verschwand ins Klassenzimmer. Ich hatte ein Deja-vu. Nur dass Malfoy und ich in diesem Fall die Rollen getauscht hatten.

Ich setzte mich in den Klassenraum zu Hannah und Susan. Scheinbar hatte Professor Flitwick mich angesprochen, aber ich bekam nichts mit. Was mich wieder Hauspunkte kostete, langsam wurde das zur Routine.

Als wir uns nach dem Unterricht auf den Weg zu den Gewächshäusern machen wollten, hielt uns mal wieder Malfoys Stimme zurück:

„Hey Larkson. Es reicht nicht reinblütig zu sein, um mich zu beeindrucken. Man muss schon was im Kopf haben und nicht so strohdumm sein, wie du. Vielleicht solltest du doch wieder Nachhilfe bei Nott nehmen.“

Ich drehte mich zu ihm um und zeigte ihm dem Mittelfinger.

„Leck mich, Malfoy!“ Man hörte nur Gelächter.

An diesen Tag war ich so unkonzentriert, dass ich selbst in Kräuterkunde schlecht war.

Leider musste ich mir eingestehen, dass Chang offenkundig ganze Arbeit geleistet hatte, da mich sogar Neville nach dem Unterricht fragte, ob ich wirklich auf Malfoy stehen würde.

Hannah meinte, dass es ein Racheakt von Chang war, weil sich Cedric mehr für mich, als für sie interessieren würde. Chang wollte Krieg? Den konnte sie haben!

5. Kapitel

So hier ist mal wieder ein neues Kapitel :D

Nun erst mal wieder zu

Turboeule

Ich hoffe das ich nicht nochmal so lange brauche, dass du alles nochmal lesen musst.

Das mit den manchen Teilen doppelt, war ein Fehler meinerseits, wird behoben.

Chos Rache muss noch etwas warten, aber sie wird irgendwie schon kommen

Am 30. Oktober hatte die Warterei auf die Ankunft der Durmstrangs und Beauxbatons endlich ein Ende. Alle machten ein riesengroßes Theater draus. Mir persönlich war es relativ egal.

Ich hatte immer noch mit meinen eigenen Dämonen zu kämpfen. Das Gespräch, das Malfoy und ich vor und nach Zauberkunst geführt hatten, machte die Runde.

„Cora, das wäre die Gelegenheit Malfoy zu vergessen. Ich bin mir sicher die anderen Schulen haben super-süße Jungs. Und mit deinem Aussehen wirst du bestimmt einen um den Finger wickeln.“

Ich sah Susan, die Sprecherin, böse an.

„Oh Merlin, hilf. Verdammt wann begreift ihr beide es endlich. Ich will-“

Und genau in diesen Moment wurde ich unterbrochen.

„- Malfoy sonst niemanden!“, sagte genau dieser. Er grinste mich höhnisch an. Mein Verlangen ihm das Grinsen aus dem Gesicht zu schlagen wuchs mit jeder Sekunde, die ich in ansah. Mit viel Selbstbeherrschung hielt ich mich zurück. Hätte ja können, dass er ernste Schäden davon tragen würde.

„Halt die Klappe, Malfoy!“, schnauzte ich.

„Warum? Weil ich Recht habe?“, er zog fragend eine Augenbraue hoch.

In diesen Moment wusste ich nicht wohin mit meinen Gefühlen. Ich wollte ihm nicht eingestehen, dass ich auf ihn stand. Aber gerade jetzt brauchte ich eine Ausrede. Da fiel mir das Gespräch mit Hannah und Susan ein. Wir drei waren der Meinung, also die beiden hatten mich davon überzeugt, das Cho Chang das alles nur wegen Cedric Diggory ins Rollen gebracht hatte.

Sie meinten, dass es Cho nicht gefiele wie Cedric mit mir flirtete.

Und so, folgerten die beiden, witterte sie ihre Chance ihn für sich zu gewinnen, wenn sie überall erzählte, ich würde auf Malfoy stehen.

„Nein, Malfoy, du hast Unrecht, ich bin nicht in dich verliebt und werde es auch nie sein!“

Merlin, was für eine Lüge! Aber ich hoffte sehr, dass Malfoy sie nicht durchschaute.

„Ach, nicht? In wen den dann?“ Nun gesellte sie seine zweite Augenbraue zur ersten. Ich schluckte und betete, dass die folgenden Worte niemand mitbekam, obwohl mir bewusst war, dass Malfoy es jedem sagen würde.

„Ich stehe auf Cedric Diggory!“, gestand ich, wie ich meinte, sehr überzeugend. Malfoy schnaubte.

„Und warum sollte Chang dann überall herum erzählen, dass du auf mich stehst?“

Jetzt klinkte sich auch Hannah in das Gespräch ein.

„Aus Eifersucht. Sie hat Angst, dass Cedric Interesse an Cora haben könnte. Also erzählt sie überall rum, dass sie auf dich stehen würde. Damit sich Cedric keine Hoffnung macht und zu Chang flüchtet. Jedenfalls nehmen wir an, dass das ihr Plan war.“, erklärte sie im Ton einer Kindergärtnerin. Ich hasste diese Worte. Am liebsten hätte ich es ihm ins Ohr geschrien, wie verrückt ich nach ihm war. Aber ich traute mich nicht. Ich flirtete gerne aus Spaß mit Jungs, aber sobald es ernst wurde, kriegte ich Angst.

Ich hatte Angst vor einer Zurückweisung und die würde bei Malfoy auf jeden Fall kommen. Zumindest ging ich davon aus.

„Stimmt das Larkson?“ fragte mich Malfoy.

Ich konnte mir nicht helfen, aber ich hatte das Gefühl, als würde sich auf seinem Gesicht Wut, Enttäuschung und Resignation spiegeln. Ich nickte nur stumm. In der Gewissheit, dass ich mit der Wahrheit heraus platzen würde, sobald ich auch nur den Mund aufmachte, schwieg ich lieber.

„Wenn das so ist Larkson, werd' doch mit deinem Diggory glücklich!“ Er ging und rempelte mich noch mal mit seiner Schulter an. Ich stolperte und wäre fast gefallen, so grob war der Stoß. Außerdem fühlte ich mich hundeelend.

„Cora, ist es wahr? Was du und Hannah gerade gesagt haben?“, fragte eine Stimme, die fast schüchtern wirkte.

Ich drehte mich um und da kam Cedric auf uns zu. Am liebsten wollte ich laut fluchen, stattdessen lächelte ich und nickte. Alles in allem war es ein Scheißtag. Cedric wollte gerade was sagen, aber ich würgte ihn ab.

„Hannah, Susan und ich wollten die Zeit zum Abendessen nutzen, um unsere Hausaufgaben zu machen. Man sieht sich Cedric.“ Zum Schluss schenkte ich ihm noch ein Lächeln.

Ich machte mich gleich auf den Weg zum Krankenflügel. Während die beiden anderen tatsächlich ihre Hausaufgaben machen gingen.

Madame Pomfrey würde mich schon da behalten. Wenn ich nämlich eins in Hogwarts gelernt hatte, dann war es perfekt zu schauspielern.

Sie sagte noch wie schade es wäre, wenn ich heute bei der Ankunft der anderen Schulen nicht dabei wäre, aber man konnte mich unmöglich mit so großen Kopfschmerzen raus lassen. Immerhin war ich gegen den Trank für Kopfschmerzen allergisch.

Madame Pomfrey riet mir über Nacht zu bleiben und ich nickte nur. Dann bat ich sie noch die Vorhänge zu schließen, was sie auch machte.

Nachdem ich hörte, wie sie in ihr Büro ging, gab ich mich meinen Drang hin und weinte. Ich wusste nicht, wie lange ich da lag und weinte, aber irgendwann musste ich wohl eingeschlafen sein. Ich fragte mich ehrlich was mit mir nicht stimmte. Wieso konnte ich nicht einmal zu meinen Gefühlen stehen?

Nein, ich machte lieber einem anderen Hoffnung, und das schon wieder!

Ich war ein schrecklicher Mensch. Ich wusste wirklich nicht, was jemals jemand wie Draco Malfoy an mir finden sollte. Ich war furchtbar schlecht in der Schule, ich war rotzfrech, ich log und ich spielte mit den Gefühlen anderer.

Ich freue mich schon auf Reviews

GLG

Lexi :D

6. Kapitel

Am nächsten Morgen ging ich wieder in meinen Schlafsaal.

Meine Augen waren geschwollen und gerötet vom vielen Weinen.

Kaum hatte ich den Schlafsaal betreten, hing schon jemand an meinem Hals.

„Oh Cora du siehst schrecklich aus!“, rief Susan besorgt.

„Na danke für die Blumen, Susan.“, antwortete ich sarkastisch.

„Nein, im Ernst du schaust echt nicht gut aus.“, stimmte Hannah zu und musterte mich eingehend. Dann zog sie Susan von mir herunter.

Ich zuckte nur mit den Schultern.

Danach bugsiierten mich die beiden auf mein Bett und nahmen links und rechts von mir Platz.

Sie unterrichteten mich über alles was am Vorabend passiert war.

Auch, dass Cedric sich nach mir erkundigt hatte.

Mir schossen direkt wieder Tränen in die Augen.

„Oh Merlin, bald weiß es die ganze Schule. Dabei stimmt es nicht mal.“

Hannah machte ein betretenes Gesicht.

Ich sah sie fragend an.

„Also Malfoy hat es gestern schon ordentlich rum erzählt und Cedric heute auch.“

Also weiß es praktisch schon jeder.“

Ich vergrub mein Gesicht in den Händen.

Das war zu viel für mich.

„Kommt, lasst uns Frühstück gehen.“, schlug Susan vor.

Ich sah sie nur an.

„Ich werde die große Halle heute sicher nicht betreten!“, widersprach ich rigoros und verschränkte meine Arme.

Susan schaute mich nur mit großen Augen an.

Hannah versucht mich zu überreden:

„Komm schon Cora, heute Abend werden die Champions ausgewählt.“

Vielleicht ist da auch Cedric dabei.“

Kaum hatte Hannah geendet, klopfte es an der Tür.

Megan Jones stand an der Tür.

„Schön, dass es dir besser geht. Cedric steht unten im Gemeinschaftsraum und möchte mit dir reden. Viel Glück euch beiden!“ , informierte sie mich mit einem breiten Lächeln. Dann ging sie wieder.

Susan klopfte mir auf die Schulter, Hannah sah mich eindringlich an.

„Hör mir zu. Du hast zwei Möglichkeiten: entweder du gehst runter und redest mit Cedric Klartext. Aber bedenke, er wird es vermutlich nicht verstehen und jeder wüsste, dass du doch auf Malfoy stehst. Oder du stehst zu deiner Lüge. Damit könntest du Chang eins auswischen. Und sei ehrlich, Cedric sieht gut aus, ist nett und lustig, vielleicht verliebst du dich tatsächlich.“

Mit einem Nicken gab ich mich geschlagen und ließ mich von meinen Freundinnen aus dem Schlafsaal begleiten.

Ich hasste mich wirklich für meine Entscheidung.

Aber ich war nicht mutig genug, um mit Cedric Klartext zu reden.

Ich dachte mir, dass Hannah Recht haben und ich mich vielleicht in Cedric verlieben könnte.

Vermutlich wusste ich, dass ich mich nur einer Illusion hingab.

Ich entschuldigte mich für meinen plötzlichen Abgang am Vortag, er fragte mich ob wir beide nicht mal nach Hogsmeade wollten, ich sagte zu.

Dann fragte er mich ob ich heute Abend auch in der großen Halle sein würde und ich erwiderte, dass ich mich immer noch nicht gut genug fühlen würde und deshalb in meinem Zimmer bliebe.

So versammelten sich alle Schüler, außer mir, zum Abendessen und zur Bekanntgabe der Champions in der Großen Halle.

Im Nachhinein erzählten mir Susan und Hannah alles:
Dass Cedric Champion geworden war und dass Harry Potter auch ausgewählt wurde.
Ich zuckte nur mit den Schultern und gab mich meinem Selbstmitleid hin.

7. Kapitel

So hier ein neues Kap. für euch.

*Ich würde mich riesig über Rückmeldungen freuen,
auch (oder gerade dann) wenn euch was auffällt dass ich verbessern kann.
Nun gut eure Lexi :D*

Die Zeit bis zu dem 28. November verging wie im Flug.

Ich verbrachte viel Zeit mit Hannah und Susan, aber auch mit Cedric.

Er versuchte sogar mir Nachhilfe zu geben.

Und ich muss sagen, dass er ein sehr guter Nachhilfelehrer war.

Es brachte sogar ein bisschen was.

Aber am Ende musste selbst er aufgeben.

Tja ich wusste es schon immer: ich war ein hoffnungsloser Fall!

Cedric hatte inzwischen auch wegen der ersten Aufgabe genug zu tun. Harry Potter hatte ihm verraten, dass Drachen wohl eine große Rolle spielen würden.

Nun überlegte Cedric Tag und Nacht, wie genau die Aufgabe lauten könnte und wie er damit umgehen sollte.

Mir war eigentlich das ganze Turnier total egal.

Aber da ich ja jetzt so was wie Cedrics Freundin war, musste ich Interesse heucheln. Heute war also der 28. November. Der Tag der ersten Aufgabe!

Ich saß zusammen mit Hannah und Susan auf der Tribüne.

Trotz meines Desinteresses war ich – um es milde auszudrücken – ziemlich aufgeregt.

Immerhin wollte ich nicht, dass Cedric irgendwas passierte.

Obwohl ich nicht in ihn verliebt war, musste ich zugeben, dass er ein netter Kerl war.

Es tat mir wirklich leid für ihn.

Ich hatte mir aber fest vorgenommen, nach der Aufgabe mit ihm zu reden und ihm reinen Wein einzuschenken. Alles andere wäre nur unfair ihm gegenüber.

Schon wurde der erste Drache auf das Feld geführt.

Ein Pfiff ertönte und Cedric betrat das Feld.

Die Champions hatten die Aufgabe das goldene Ei zu holen, das von einem Drachenweibchen bewacht wurde.

Ich war unendlich froh darüber, dass ich nicht da unten war.

Aber dass es Cedric war, den ich mochte, machte die Sache nicht viel besser.

Cedric ging die Sache ganz souverän an. Er verwandelte einen Felsbrocken in einen Labrador, vermutlich damit dieser den Drachen ablenkte.

Klappte auch ganz super. Cedric hatte das Ei fast, als der Hund den Drachen scheinbar langweilte und das Monster sich wieder unserem Champion zuwandte.

Er wurde leicht vom Feuer getroffen, konnte das Ei aber ergattern.

Ich war wirklich erleichtert und bejubelte ihn zusammen mit ganz Hogwarts.

Nun musste ich nur noch warten bis die anderen dran waren.

Es interessierte mich nicht im Geringsten, weshalb ich auch nicht aufpasste, sondern meinen Gedanken nachhing.

Ich weiß auch nicht, ich war nie der Mensch, der sich für so was begeistern konnte. Vielleicht wenn Draco dabei gewesen wäre, aber dem war ja nicht so.

Ich hatte überhaupt nicht gemerkt, wie lange ich in Gedanken war, jedenfalls waren alle vier Champions durch.

Nun wartete ich nur noch auf eine Gelegenheit mit Cedric reden zu können.

Die vier Champions mussten zuerst ins Zelt, ich wartete ungeduldig auf Cedric.

Dann kamen sie.
Mein 'Freund' stürmte schon auf mich zu, ich lächelte ihn leicht an.
Bei Merlin, ich war so aufgeregt.
„Cedric lass uns doch etwas spazieren gehen.“, schlug ich vor.
Er stimmte zu.
So gingen wir zum schwarzen See.
Auf dem Weg dorthin nahm er meine Hand. Es brach mir fast das Herz, weil er scheinbar wirklich was für mich empfand.
Als wir am See waren, setzten wir uns auf eine Steingruppe.
Ich wollte gerade Luft holen um was zu sagen, als mich Cedric küsste.
Ich war so überrascht, dass ich den Kuss im ersten Moment erwiderte.
Dann schob ich ihn aber bestimmt von mir weg.
Der Hufflepuff machte ein betretenes Gesicht.
„Oh entschuldige Cora, du hast recht das war zu früh-“
Ich schnitt ihm das Wort ab.
„Nein, es ist nur...Ich muss dir was sagen.“, druckste ich herum.
Das was ich ihm sagen wollte, fiel mir nicht leicht, aber ich hatte mir die Suppe schließlich selbst eingebracht.
„Weißt du Cedric, ich mag dich sehr gerne. Aber das reicht einfach nicht.
Ich liebe dich nicht und habe es nie getan.“
In seinem Gesicht spiegelte sich Unverständnis.
„Aber das hattest du doch zu Malfoy gesagt!“, zischte er.
Ich nickte, mittlerweile spiegelten sich Schuldgefühle auf meinem Gesicht.
„Ja ich weiß. Aber ich habe das nur gesagt, weil ich ihn liebe.
Verstehst du? Ich liebe Malfoy. Es war in diesem Moment für mich einfach leichter zu sagen, dass ich dich lieben würde.
Du kannst dir nicht vorstellen, welche Vorwürfe ich mir mache.
Aber ich konnte einfach nicht anderes.
Ich kann vor ihm nicht einfach zu meinen Gefühlen und Schwächen stehen. Ich habe Angst, dass er mich auslacht oder ablehnt!“
Es fiel mir unglaublich schwer, aber Cedric verdiente die Wahrheit.
„Vielleicht hättest du dich ja noch in mich verliebt...“, sagte mein Gegenüber etwas tonlos.
„Ja, der Meinung war ich auch, aber so sehr ich die Zeit mit dir auch genossen habe, ich konnte immer nur an Malfoy denken.“
Cedric nickte um mir zu signalisieren, dass er verstanden hatte.
„Gut, dann werde ich jetzt mal gehen. Und noch was Cora, steh zu deinen Gefühlen! Malfoy wäre ein noch größerer Idiot, als ich dachte, wenn er dich ablehnen würde.“
Ich lächelte schwach.
„Danke. Versuch es doch mal bei Chang, sie mag dich wirklich.
Und noch was: Könnten wir vielleicht Freunde bleiben? Du bist für mich...fast wie ein Bruder und es wäre schade, wenn...wenn das verloren ginge.“ –Cedric sah mich an und fuhr sich mit der Hand durch sein Haar.
„Lass mir Zeit Cora, bitte.“
Dann ging er.
Ich blieb beim See sitzen und weinte.
Aber auch wenn ich mich mies fühlte, fühlte ich mich besser als zuvor.